

Eingriffe

Wir betrachten Kunst zum größten Teil über Kataloge, weil wir gar nicht alle Museen auf dieser Welt besuchen können. Unsere Wahrnehmung von Kunst stützt sich also a priori auf die Rezeption über Kataloge.

Ich bin dann einfach einen Schritt weitergegangen und habe meine eigene Erfahrung beim Betrachten künstlerischer Werke aus zwei Jahrtausenden sowie den Sachverhalt, dass sich die Bilder in mir ständig verändern oder verwandeln, auf die abgebildeten Werke übertragen.

Die Tatsache, dass einzelne Künstler, die vor zwanzig Jahren hochinteressant für mich waren, auf einmal langweilig erschienen, und andere, die für mich vollkommen uninteressant waren oder die ich überhaupt nicht bemerkt hatte, auf einmal mein Interesse weckten, hat einen Impuls in mir ausgelöst.

Dieser Impuls bedingte eine künstlerische Situation, die zu einer tatsächlichen Veränderung führte: Ich habe praktisch aus einem vorliegenden Katalog mein eigenes Buch gemacht, gestützt auf die Tatsache, dass ich diesen Katalog auf eine Art und Weise ansehe wie kein anderer Mensch. Über die Betrachtung von Kunst in einem Katalog des Prado in Madrid oder des Louvre in Paris entsteht ein eigenes Produkt.

Daraus resultierte mein Interesse, diesen Umstand des Persönlichen wie auch den der Veränderung in einer noch drastischeren Form darzustellen: indem ich im Katalog selbst Bilder verändere. Ich will ein Bild nicht zerstören, sondern frage mich einfach: Wie kann ich es, das ich sowieso nur als Konserve sehe – wie kann ich diese Konserve für mich so verändern, dass das Bild für mich noch interessanter wird.

Ottmar Hörl, 2010



Anlässlich der Saisonöffnung des VBG sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen zur Vernissage der Ausstellung

Ottmar Hörl „Mimikry“

Vernissage:
Sonntag, 12. September 2010
11 bis 16 Uhr
13.30 bis 15 Uhr: Risotto Hans Gurtner

Dauer der Ausstellung:
bis Samstag, 23. Oktober 2010

Galerie Martin Krebs
Münstergasse 43, 3011 Bern

T 031 311 73 70
M artus@bluwin.ch
www.krebs.artgalleries.ch

Dienstag bis Freitag, 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag, 10 – 14 Uhr





Ottmar Hör: Seelöwe, 2010, Kunststoff, 52 x 85 x 65 cm (Foto Werner Scheuermann)

Ottmar Hör: Liegender Akt auf rotem Teppich, 2009, Print auf Leinwand, 75 x 100 cm
nach Felix Edouard Vallotton, 1909, Öl auf Leinwand, 73 x 100 cm, Musée du Petit Palais, Genf

